

FEBRUAR 2023**Newsletter zur Handelspolitik: Die Panafrikanische Freihandelszone**

Das am 30. März 2019 beschlossene Abkommen zur Afrikanischen Freihandelszone (*African Continental Free Trade Area* (AfCFTA)) wird seit dem 1. Januar 2021 umgesetzt, um den afrikanischen Binnenmarkt anzukurbeln.¹ Dieser macht nur ca. 16 % des gesamten afrikanischen Handels aus, einem äußerst niedrigen Anteil verglichen beispielsweise mit dem europäischen Binnenmarkt, der einen Anteil von über 67 % am gesamten regionalen Handel stellt. Wichtigste Instrumente hierfür sind der Ausbau von Wertschöpfungsketten, die Einführung der *Pan-African Payment and Settlement Systems* (PAPSS) und die graduelle Reduktion der Zolltarife an den Landesgrenzen. Bis spätestens 2030 sollen die Zölle für 90 % der Waren und alle Dienstleistungen gesunken bzw. abgeschafft sein.²

Mit diesem zwei Mal im Jahr erscheinenden Newsletter will die KASA auf aktuelle Entwicklungen, Verhandlungsstand, Implementierung und Zukunftsperspektiven der weltweit größten Freihandelszone aufmerksam machen. Wir stellen eine Bandbreite von Online-Artikeln zusammen, die zur Vertiefung dienen können. Darüber hinaus wird die KASA auch in diesem Jahr zwei Podcasts zur AfCFTA auf ihrer Homepage veröffentlichen. Ein Link dazu wird zum Zeitpunkt der Veröffentlichung an Interessierte verschickt.

Wenn Sie diese Mails nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie um eine kurze Rückmeldung. Gerne können Sie diese Mail an potenziell Interessierte weiterleiten.

Ich wünsche gute Lektüre!

Lara Williams

Mehr zu den Ursprüngen und Hintergründen der AfCFTA unter:

<https://www.kasa.de/kommentiert/detail/start-ins-ungewisse-die-afrikanische-freihandelszone-afcfta/> [1]

<https://www.dw.com/en/africas-afcfta-free-trade-agreement-takes-baby-steps/a-63983721> [2]

DIE GUIDED TRADE INITIATIVE: DAS PILOTPROJEKT DER AfCFTA

Das *AfCFTA Secretariat* verabschiedete am 7. Oktober 2022 in Accra die *Guided Trade Initiative* (GTI), in deren Zuge die Effizienz der Instrumente der AfCFTA überprüft werden soll. Sie betrifft den Handel unter der AfCFTA in einer Pilotphase zwischen den acht Ländern Ägypten, Ghana, Kamerun, Kenia,

Mauritius, Ruanda, Tansania und Tunesien.³ Insgesamt 29 Länder hatten sich auf eine Teilnahme am Pilotprojekt beworben. Die Selektion der Länder erfolgte anhand ihrer unterschiedlichen Handelsblockzugehörigkeit, die maximale Repräsentativität ermöglichen sollte. Kenia, Ghana und Ruanda haben, im Gegensatz zu den übrigen Ländern, bereits mit dem Warenhandel im Rahmen der komplexen Ursprungsregeln der AfCFTA begonnen. Letztere bestimmen die Voraussetzungen für die Zulassung als Produkt *made in Africa*, die die in der AfCFTA gehandelten Waren aufweisen müssen. In Kenia wurden beispielsweise bereits mehrere Warengruppen zum intrakontinentalen Handel ausgewählt, darunter u. a. Fahrzeugfilter, Textilien, Süß- und Frischwaren. Ghana setzt auf den Export von Keramikfliesen und Palmöl, Ruanda auf Kaffee. Das *AfCFTA Secretariat* unterstützt das Pilotprojekt u. a. in den Zollabfertigungsprozessen.⁴

Mehr zur *Guided Trade Initiative* unter:

<https://aln.africa/insight/the-afcftas-pilot-programme-has-kicked-off-a-status-update/#:~:text=As%20part%20of%20this%20initiative,Mauritius%2C%20Tunisia%2C%20and%20Egypt.> [3]

<https://www.dw.com/en/africas-afcfta-free-trade-agreement-takes-baby-steps/a-63983721> [4]

BESCHAULICHE ANFÄNGE: EIN STEINIGER WEG ZUM INTRAAAFRIKANISCHEN HANDEL

Die *Guided Trade Initiative* wird für ihren Impuls zur Umsetzung der AfCFTA begrüßt. Dieses beschauliche Pilotprojekt kann die massiven Probleme, mit denen sich die AfCFTA konfrontiert sieht, allerdings nicht wettmachen: Dazu gehören beispielsweise Produktivitätsprobleme bei den paar wenigen Unternehmen, die sich an der Initiative beteiligen. Gründe hierfür liegen in mangelhafter intrakontinentaler Handelslogistik bzw. -infrastruktur, unzureichenden Produktionskapazitäten, mangelnder Übereinstimmung bezüglich der Ursprungsregeln und in der verzögerten Ratifizierung des Abkommens.⁵ Vor all diesen Gefahren wurde im Vorfeld des Inkrafttretens der AfCFTA gewarnt.

Mehr zu den Problemen der AfCFTA unter:

<https://www.kasa.de/kommentiert/detail/panafrikanische-freihandelszone-afcfta-die-verhandlungen-gehen-langsam-voran/> [5]

REGELMÄSSIGE PRÜFUNGSBERICHTE ZUM HANDEL MIT DIENSTLEISTUNGEN

Im Rahmen der AfCFTA wurden am 24.11.2022 in Niamey die sogenannten *Trade in Services Regulatory Audit Reports* veröffentlicht, die vom *AfCFTA Secretariat* in Kooperation mit der *Weltbank* verfasst wurden. Sie sollen auf Grundlage des *Services Trade Restrictiveness Index* (STRI) Transparenz und Fairness im intraafrikanischen Handel sicherstellen.⁶ Darüber hinaus werden Ansatzpunkte für künftige Verbesserungsmaßnahmen aufgeführt.

Mehr dazu unter:

<https://au-afcfta.org/2022/12/afcfta-trade-in-services-regulatory-audit-reports-launched/> [6]

NÄCHSTE SCHRITTE

Vom 16. bis 19. April 2023 wird mit dem *AfCFTA Business Forum* (ABF) die größte ökonomische Veranstaltung Afrikas in Kapstadt stattfinden. Es ist die erste große Veranstaltung im Rahmen der AfCFTA. Sie dient der Ausarbeitung der nächsten Schritte der Handelszone sowie der Beschleunigung ihrer Implementierung und richtet sich an Investor:innen, Geschäftsleute und Regierungen. Hauptaugenmerk wird hier auf dem Privatsektor liegen und sich auf die Schwerpunkte Transport, Logistik, digitaler Handel, Pharmazeutika, Automobil- und Agroindustrie konzentrieren. Aber auch die Einbindung von *Micro, Small and Medium Enterprises* (MSMEs), Frauen und der Jugend soll diskutiert werden.⁷ Frauen und Jugend waren bereits Hauptthema auf einer Konferenz der AfCFTA in Daressalam im September 2022, ihre Rolle in der Freihandelszone wird vom *AfCFTA Secretariat* immer wieder betont.⁸

Mehr zum ABF und der Rolle der Frauen und Jugend unter:

<https://au-afcfta.org/2023/01/all-you-need-to-know-about-the-afcfta-business-forum/> [7]

<https://au-afcfta.org/2022/09/inaugural-afcfta-conference-on-women-and-youth-in-trade/> [8]

DIE AfCFTA – EINE CHANCE FÜR AFRIKAS ZUKUNFT?

Laut der *Weltbank* könnten durch die AfCFTA etwa 1,3 Milliarden Menschen erreicht, 50 Millionen Afrikaner:innen aus der extremen Armut befreit und das Einkommen des Kontinents bis 2035 um 470 Milliarden Dollar erhöht werden.⁹ Das *African Legal Network* (ALN) resümiert, die AfCFTA stelle eine große Chance für Investitionen auf dem Kontinent dar.¹⁰ Allerdings fehlt dafür noch ein entscheidender Schritt: die Vollendung der Ratifizierung des AfCFTA-Abkommens, die bei zehn der 54 Mitgliedsstaaten der Afrikanischen Union noch aussteht. Eritrea ist das einzige afrikanische Land, das sich nicht an der Freihandelszone beteiligt. Erst wenn die Ratifizierung abgeschlossen ist, notwendige Konsequenzen aus den Erfahrungen des Pilotprojektes gezogen sind und ein erprobter allumfassender rechtlicher, operativer und logistischer Rahmen finalisiert ist, ist die Erreichung der Ziele der AfCFTA möglich: ein liberalisierter Binnenmarkt für den erleichterten Verkehr von Waren und Dienstleistungen durch die Förderung von Kapital, natürlichen Ressourcen und Investitionsfluss; eine nachhaltige und integrative sozioökonomische Entwicklung, die u. a. die Gleichstellung der Geschlechter fördert; die Verbesserung der intraafrikanischen und globalen Wettbewerbsfähigkeit der Staaten in Afrika durch die Förderung der industriellen und landwirtschaftlichen Entwicklung; und die Beschleunigung regionaler und kontinentaler Integrationsprozesse. Am Horizont steht zu guter Letzt der Wunsch nach der Errichtung einer kontinentalen Zollunion und damit noch weiteren (Handels-)Vorteilen innerhalb Afrikas.¹¹ All diese beschönigenden Prognosen übersehen die Gefahren, die die Liberalisierung des Handels unter ungleichen Partnern ohne Ausgleichmechanismen für die Verlierer:innen mit sich bringt.

Mehr zu diesen Prognosen finden Sie hier:

<https://www.un.org/africarenewal/magazine/october-2022/afcfta%E2%80%99s-guided-trade-initiative-takes-set-ease-and-boost-intra-african-trade> [9]

<https://aln.africa/insight/the-afcftas-pilot-programme-has-kicked-off-a-status-update/> [10]

<https://au.int/en/african-continental-free-trade-area> [11]